

Bonn a/Rh., den 30. Juli 1937
Burgstr. 180

Sehr verehrter Herr Kollege!

Seit etwa 6 Wochen von meiner Reise zurück, komme ich leider erst jetzt dazu, Ihnen in Kürze über einige Beobachtungen zu schreiben, die ich in der Bibliothèque Nationale am Cod. 4628A. haben machen können. Die heutige Hs. 4628A. besteht aus ursprünglich 22 selbständigen Codices; die erste reicht von fol. 3 - 84, die zweite von fol. 85 - 184. Das ergibt sich nicht nur aus der Schrift, sondern auch daraus, daß nur der zweite Teil (fol. 85 - 184) auf fol. 92^{vo} mit I beginnende Kustodenzählung hat. Die zweite Lage fehlt, wie bekannt; die letzte Kustodenzahl (fol. 182 vo.) XII. Es steht jedoch auch auf dem ersten Blatt der ursprünglich ersten Hs., also auf fol. 3r eine meiner Schätzung nach spätestens aus dem 16. Jahrhundert stammende Eintragung, von der ich folgendes habe entziffern können: "Ce livre est de l'abbaye... denis en France". Also haben beide Hss. als solche oder mindestens die ganze jetzige Hs. einmal St. Denis gehört. Die anscheinend noch ältere Eintragung auf fol. 4r (unterer Rand) ist für mich in vollem Umfang unleserlich geblieben. Ich habe nicht einmal feststellen können, ob ~~XIX~~ mit einem Besitzvermerk zu rechnen ist. Vielleicht genommen statt die älteren in der Bibl. Mazarine erhaltenen handschriftlichen (des Collège de Navarre) Kataloge Rückschlüsse und damit weitere Aufklärung des Falles. Sicher ist allerdings, gleich welches Ergebnis diese Prüfung, zu der mir leider die Zeit fehlte, bringen wird, daß der Cod. Navarricus, den Baluze - soweit ich im Augenblick zu übersehen vermag, nur für Einzelkapitel benutzte und Cod. 4628A mindestens z.T. Schwesterüberlieferung darstellen. Ich habe das Baluze nur aus dem Navarricus bekannte Capitula Aquisgranense n. 809 mit folgendem Ergebnis kollationiert. Die Pariser Hs. hat nicht nur ebenso wie Baluze die Kapitel XV u. XVI (= c. 10